

Wettkampfbestimmungen für die Durchführung von Feuerwehrwettkämpfen in der Stadt Werder (Havel)

Grundlage dieser Ausarbeitung bilden die Wettkampfbestimmungen im Feuerwehrsport des Landkreises Potsdam-Mittelmark vom 1.2.2000 und die Wettkampfordnung des Deutschen Feuerwehrverbandes vom 29.04.2005.

Wettkampfdisziplinen

Löschangriff –nass- Männer
Löschangriff –nass- Jugendfeuerwehr Mädchen
Löschangriff –nass- Jugendfeuerwehr Jungen
Stafette Brandschutzzwerge (gemischte Mannschaften)

Wettkampfgruppen

Zu den Feuerwehrsportwettkämpfen dürfen nur Gruppen entsandt werden, welche die in der Ausschreibung angeführten Bedingungen erfüllen.

Alle Mitglieder einer Wettkampfgruppe müssen Angehörige der Feuerwehren / Jugendfeuerwehren der Stadt Werder (Havel) sein. Auf Antrag können Mannschaften anderer Träger des Brandschutzes an den Stadtmeisterschaften teilnehmen.

Die Stärke der Wettkampfmannschaft für die Disziplin Löschangriff –nass- beträgt für die Männer/Frauen 7 Kameraden/ innen. Gemischte Mannschaften werden als Männermannschaft gewertet.

Die Stärke der Wettkampfmannschaft für die Disziplin Löschangriff –nass- beträgt für die Jugendfeuerwehr 5 Jugendliche und einen Erwachsenen als Maschinist. Der Saugkorb wird durch einen Helfer der Ausrichterfeuerwehr unter Wasser gehalten. Gemischte Mannschaften werden als Jungenmannschaft gewertet.

Die Stärke der Wettkampfmannschaft für die „Stafette Brandschutzzwerge“ besteht aus 6 Kindern (Jungen oder Mädchen unter 10 Jahre). Ein Mitglied der Mannschaft darf das Alter von 10 Jahren überschritten haben, aber auch nicht älter als 16 Jahre sein.

Bekleidung und persönliche Ausrüstung

Der Löschangriff ist als feuerwehrtechnische Disziplin zu definieren. Deshalb muss dort ein Feuerwehrschutzanzug, der mindestens die Reiß- und Abriebfestigkeit in Anlehnung an die EN 469 / HuPF oder andere landesrechtliche Bestimmungen hat, getragen werden. Es muss festes und den Knöchel umschließendes Schuhwerk getragen werden.

Wettkampfgeräte für den Löschangriff

2 C-Strahlrohre, Kupplung : nach DIN, Mundstückweite : maximal 12,5 mm, Länge des gesamten Strahlrohres : maximal 50 cm

4 C-Druckschläuche, Schlauchlänge : 15 m \pm 1 m, Innendurchmesser : mindestens 42 mm, Kupplung und sonstige Ausführung : nach DIN,

3 B – Druckschläuche, Schlauchlänge : 20 m \pm 1 m, Innendurchmesser : mindestens 75 mm, Kupplung und sonstige Ausführung : nach DIN (Männer und Frauen)

1 B – Druckschläuche, Schlauchlänge : 20 m \pm 1 m, Innendurchmesser : mindestens 75 mm, Kupplung und sonstige Ausführung : nach DIN (Jugendfeuerwehr)

1 Druckminderer an der TS 8/8 angekuppelt (nur Jugendfeuerwehr)

1 Verteiler B-CBC mit 1 B-Schlauchanschluss sowie 1 B- und 2 C-Druckausgängen, Bauart nach DIN, Schnellkupplungsgriffe jeder Art sind nicht gestattet.

1 Tragkraftspritze TS 8/8 (DDR Produktion wird durch den Veranstalter gestellt), Nennleistung : mindestens 800 l pro Minute bei 8 bar

Die Tragkraftspritze darf keine technischen bzw. äußerlichen Veränderungen (z.B. Kurbeln an Handrädern, zusätzliche Ventile, andere Laufräder u. ä.) aufweisen.

3 A-Saugschläuche, Schlauchdurchmesser: mindestens 110 mm, Länge: je 1,6 m, wovon 2 Längen bereits gekuppelt sind, sie dürfen max. 1,2 m über die Umgrenzungsmaße des Podestes hinausragen, Kupplung : nach DIN, Schnellkupplungsgriffe jeder Art sind nicht gestattet, (Männer und Frauen)

2 A-Saugschläuche, Schlauchdurchmesser : mindestens 110 mm, Länge : je 1,6 m, wovon an einem Saugschlauch der A-Saugkorb bereits angekuppelt ist. Kupplung: nach DIN, Schnellkupplungsgriffe jeder Art sind nicht gestattet, (Jugendfeuerwehr)

1 Saugkorb mit Klappe Bauart : nach DIN

3 Kupplungsschlüssel Bauart : nach DIN

1 Podest mit Ausmaße von 2 x 2 m, Höhe : maximal 10 cm

1 Wasserentnahmestelle

Offener Behälter mit senkrechten Wänden und einem Fassungsvermögen von mindestens 1000 Litern. Die obere Kante des Behälters muss mindestens 80 cm, darf aber nicht mehr als 90 cm über dem Boden des Wettkampfplatzes liegen. Der Behälter muss mit Wasser gefüllt sein, die Wassertiefe muss mindestens 50 cm betragen. Das Nachfüllen von Wasser während des Wettkampfes ist zulässig.

Zielgeräte siehe Männer und Frauen.

Wettkampfgeräte für die Stafette Brandschutzzwerge
(wird durch Ausrichter gestellt)

6 Bindestricke 1,5m

1 Leinenbock

2 Wassereimer a 5 Liter

1 Kübelspritze mit D-Druckschlauch 5 m und Strahlrohr

3 Zielgeräte (Umklapptafeln)

1 Decke

5 Slalomstangen

Wettkampfleiter

Der Wettkampfleiter und Hauptkampfrichter wird vom Veranstalter (ausrichtende Ortsfeuerwehr) gestellt. Durch jede Ortsfeuerwehr ist jeweils ein Kampfrichter zu stellen.

Die Kampfrichtergruppe für den Löschangriff besteht aus:

dem Starter

dem Hauptzeitnehmer und gleichzeitig Kampfrichter für das Podest

Kampfrichter an der Angriffslinie und zur Kontrolle der Zielgeräte

3 Zeitnehmern.

Eine ausreichende Anzahl an Helfern des Arbeitsdienstes ist einzuplanen (Wasserzuführung zu den Behältern, Entleeren der Schlauchleitungen nach jedem Lauf u.a.).

Jeder Zeitnehmer ist mit einer überprüften Stoppuhr auszurüsten.

Wettkampfbahn

Die Wettkampfbahn für den Löschangriff (Männer und Frauen) ist 95 m lang und 20 m breit und für die Jugendfeuerwehr 70 m lang. Es wird auf einer Wettkampfbahn gestartet. 9 m nach der Startlinie befindet sich ein Podest (Seitenkante). Auf diesem Podest werden die Wettkampfgeräte durch die Wettkampfgruppe abgelegt.

Die Wasserentnahmestelle befindet sich 3,5 m links von der linken Kante des Podestes (bei Jugendfeuerwehr 2 m).

Der Abstand von der Mitte der Wasserentnahmestelle zur Startlinie beträgt 10 m.

90 m nach der hinteren Startlinie (Jugendfeuerwehr 65 m), also 5 m vor der Ziellinie (den Zielgeräten), ist die Angriffslinie markiert.

Die Zielgeräte sind auf der Ziellinie aufgestellt. Sie sind symmetrisch zur Wettkampfbahn aufzustellen. Der Abstand der Zielgeräte beträgt von Mitte zu Mitte 9,5 m.

Die Wettkampfbahn für die Stafette Brandschutzzwerge ist 70 m lang. Es wird auf einer Wettkampfbahn gestartet. Auf der Ziellinie 70 m werden drei umklappbare Zielgeräte mit unterschiedlicher Höhe aufgestellt.

Startreihenfolge und Wettkampferöffnung

Der Wettkampf wird vom Bürgermeister oder einem durch ihm Beauftragten eröffnet. Die Startreihenfolge wird durch die Wettkampfleitung vor Wettkampfbeginn ausgelöst. Gleichzeitig erfolgt die Einweisung in den Ablauf der Wettkämpfe.

An der Wettkampferöffnung nehmen alle Mitglieder der Mannschaften und die Kampfrichter teil, die auf Weisung des Wettkampfleiters auf dem Wettkampfplatz Aufstellung nehmen.

Nach der Eröffnung warten die Mannschaften im Vorbereitungsraum bis sie zum Start aufgerufen werden. Sofern noch nicht geschehen, kann jetzt das Wettkampfgerät überprüft, gekennzeichnet und zum ersten Start vorbereitet werden. Kameraden, welche keine Disziplin bestreiten, Mannschaftsleiter, Trainer und Betreuer dürfen den Wettkampfbahn nicht betreten. Nur die für den nächsten Start vorgesehenen Wettkämpfer und deren Mannschaftsleiter, der Trainer und der Betreuer dürfen sich in dem Vorbereitungsraum aufhalten. Alle haben sich diszipliniert zu verhalten.

Nach durchgeführtem Wettkampf haben die Wettkämpfer unverzüglich die Wettkampfbahn zu verlassen. Sie haben die benutzten Geräte, sofern diese von den Gruppen mitgebracht wurden, selbst wegzutragen.

Durchführung des Wettkampfes Löschangriff –nass- Männer und Frauen

Die Wettkampfgruppen können ihre Geräte im Vorbereitungsraum oder, wenn dieser nicht vorhanden ist, außerhalb der Wettkampfbahn vorbereiten. Der Kampfrichterstab hat darauf zu achten, dass alle Gruppen das Gerät, die Schläuche und Armaturen ausreichend und gleich lange vorbereiten können. Nach dem Aufruf hat jede Wettkampfgruppe fünf Minuten Zeit, das Gerät auf dem Podest entsprechend den nachfolgenden Bestimmungen abzulegen. Das Vorbereiten hat ausschließlich durch die Wettkämpfer zu erfolgen.

Die Schläuche dürfen auf dem Podest auf beliebige Weise abgelegt werden. Sie dürfen gerollt oder gefaltet sein. Nur Saugschläuche dürfen über die Umgrenzungsmaße des Podestes, jedoch maximal 50 cm, hinausragen. Die Kupplungen dürfen sich nicht berühren. Die Geräte dürfen untereinander nicht verbunden sein (Ausnahme 2 A-Saugschläuche a 1,6 m). Ventile der Tragkraftspritze und des Verteilers dürfen offen, Blindkupplungen müssen zum Unfallschutz entfernt sein.

Die Tragkraftspritze darf von der Gruppe innerhalb der ersten Minute der Fünf-Minuten-Vorbereitungszeit in Betrieb gesetzt werden. Wird während dieser Vorbereitungszeit an der Tragkraftspritze ein technischer Mangel festgestellt, ist der Kampfrichter herbeizurufen, der über das weitere Verfahren entscheidet.

Der Hauptzeitnehmer muss 30 Sekunden und 10 Sekunden vor Ablauf der Frist für die Vorbereitung der Tragkraftspritze und der Fünf-Minuten-Vorbereitungszeit die Wettkampfgruppe darauf aufmerksam machen, dass die Zeit zum Vorbereiten der Geräte bald abläuft. Der Kampfrichter am Podest weist auf Fehler, welche beim Ablegen des Gerätes gemacht wurden, hin. Nach Ablauf der Vorbereitungszeit müssen die Wettkämpfer das vorbereitete Gerät verlassen und außerhalb der Wettkampfbahn Aufstellung nehmen. Ist das Gerät nun nicht so aufgelegt, wie es diese Wettkampfordnung vorsieht, oder wird die Tragkraftspritze nach Ablauf der Frist von einer Minute nicht abgestellt oder nochmals gestartet, erhält die Gruppe eine Strafzeit von 45 sek.

Zum Start nimmt die Wettkampfgruppe außerhalb der markierten Wettkampfbahn Aufstellung.

Der Start ist von der hinteren Startlinie oder von rechts der Wettkampfbahn zulässig. Es muss jedoch die gesamte Gruppe von einer der zwei möglichen Seiten aus starten.

Auf das Startkommando des Starters läuft die Gruppe zum Podest. Nach Herstellung der Saugschlauchleitung mittels Saugschläuchen und Saugkorb wird aus der Wasserentnahmestelle (Behälter) angesaugt. Dabei ist darauf zu achten, dass der Saugkorb noch vor dem Eintauchen in den Behälter angekuppelt wird. Der Saugkorb muss bis zum Ende des Löschangriffes an der Saugschlauchleitung angekuppelt bleiben. Er darf auch nicht gehalten werden, damit er nicht von der Leitung fällt. Andernfalls ist der Versuch ungültig.

Die Zubringleitung wird mit 3 B-Schläuchen in Angriffsrichtung ausgelegt und an den Verteiler angekuppelt. Vom linken und vom rechten Verteilerausgang werden von den beiden Angriffstrupps je eine Löschleitung mit je 2 C-Schläuchen und einem C-Strahlrohr ausgelegt.

Nach Erreichen der Angriffslinie (90 m - Marke) füllen die beiden Angriffstrupps durch das Loch in den Zielscheiben den Wasserbehälter der Zieleinrichtung mit Wasser. Es ist nicht gestattet, wenn beim Spritzen in die Zielscheibe das Strahlrohr an einen anderen Wettkämpfer angelehnt wird. Die Strahlrohrführung kann jedoch in beliebiger Stellung erfolgen. Ein Strahlrohrführer darf dem anderen nicht beim Spritzen in die Zielscheiben aushelfen. Beim Spritzen in die Zielscheiben darf kein Wettkämpfer der Gruppe die Angriffslinie übertreten. Die genannten Fehler bedeuten, dass der Versuch ungültig ist. Erscheint die Signaleinrichtung auf einem Zielgerät, ist der Behälter mit 10 l Wasser gefüllt. Sobald die Signaleinrichtungen beider Zielgeräte voll sichtbar sind, ist das Wettkampfziel dieser Disziplin erreicht. In diesem Augenblick nehmen die Zeitnehmer die Zeit. Der Hauptzeitnehmer veranlasst die Eintragung der Zeit in das Wertungsblatt. Bei der Durchführung des Löschangriffes dürfen nur die laut Ausschreibung vorgesehenen Geräte, Schläuche und Armaturen verwendet werden.

Durchführung des Wettkampfes Löschangriff –nass- Jugendfeuerwehr

Die Wettkampfgruppen können ihre Geräte im Vorbereitungsraum oder, wenn dieser nicht vorhanden ist, außerhalb der Wettkampfbahn vorbereiten. Der Kampfrichterstab hat darauf zu achten, dass alle Gruppen das Gerät, die Schläuche und Armaturen ausreichend und gleich lange vorbereiten können. Nach dem Aufruf hat jede Wettkampfgruppe fünf Minuten Zeit, das Gerät auf dem Podest entsprechend den nachfolgenden Bestimmungen abzulegen. Das Vorbereiten hat ausschließlich durch die Wettkämpfer zu erfolgen.

Die Schläuche dürfen auf dem Podest auf beliebige Weise abgelegt werden. Sie dürfen gerollt oder gefaltet sein. Die Kupplungen dürfen sich nicht berühren. Der B-Druckschlauch ist am Druckminderer anzukuppeln.

Die Geräte dürfen untereinander nicht verbunden sein (Ausnahme Saugkorb am A-Saugschlauch a 1,6 m angekuppelt). Ventile der Tragkraftspritze und des Verteilers dürfen offen, Blindkupplungen müssen zum Unfallschutz entfernt sein.

Die Tragkraftspritze darf von der Gruppe innerhalb der ersten Minute der Fünf-Minuten-Vorbereitungszeit in Betrieb gesetzt werden. Wird während dieser Vorbereitungszeit an der Tragkraftspritze ein technischer Mangel festgestellt, ist der Kampfrichter herbeizurufen, der über das weitere Verfahren entscheidet. Der Hauptzeitnehmer muss 30 Sekunden und 10 Sekunden vor Ablauf der Frist für die Vorbereitung der Tragkraftspritze und der Fünf-Minuten-Vorbereitungszeit die Wettkampfgruppe darauf aufmerksam machen, dass die Zeit zum Vorbereiten der Geräte bald abläuft. Der Kampfrichter am Podest weist auf Fehler, welche beim Ablegen des Gerätes gemacht wurden, hin. Nach Ablauf der Vorbereitungszeit müssen die Wettkämpfer das vorbereitete Gerät verlassen und außerhalb der Wettkampfbahn Aufstellung nehmen. Ist das Gerät nun nicht so aufgelegt, wie es diese Wettkampfordnung vorsieht, oder wird die Tragkraftspritze nach Ablauf der Frist von einer Minute nicht abgestellt oder nochmals gestartet, erhält die Gruppe eine Strafzeit von 30 sek.

Zum Start nimmt die Wettkampfgruppe außerhalb der markierten Wettkampfbahn Aufstellung.

Der Start ist von der hinteren Startlinie oder von rechts der Wettkampfbahn zulässig. Es muss jedoch die gesamte Gruppe von einer der zwei möglichen Seiten aus starten.

Auf das Startkommando des Starters läuft die Gruppe zum Podest. Nach Herstellung der Saugschlauchleitung mittels Saugschläuchen und Saugkorb wird aus der Wasserentnahmestelle (Behälter) angesaugt. Der Saugkorb muss bis zum Ende des Löschangriffes an der Saugschlauchleitung angekuppelt bleiben. Er darf auch nicht gehalten werden, damit er nicht von der Leitung fällt. Andernfalls ist der Versuch ungültig.

Die Zubringleitung wird mit 1 B-Schlauch in Angriffsrichtung ausgelegt und an den Verteiler angekuppelt. Vom linken und vom rechten Verteilerausgang werden von den beiden Angriffstrupps je eine Löschleitung mit je 2 C-Schläuchen und einem C-Strahlrohr ausgelegt.

Nach Erreichen der Angriffslinie (65 m - Marke) füllen die beiden Angriffstrupps durch das Loch in den Zielscheiben den Wasserbehälter der Zieleinrichtung mit Wasser. Die Strahlrohrführung kann jedoch in beliebiger Stellung erfolgen. Dabei dürfen die Körperteile, die den Erdboden berühren, die Angriffslinie nicht überschreiten. Ein Strahlrohrführer darf dem anderen nicht beim Spritzen in die Zielscheiben aushelfen. Die genannten Fehler bedeuten, dass der Versuch ungültig ist.

Erscheint die Signaleinrichtung auf einem Zielgerät, ist der Behälter mit 10 l Wasser gefüllt. Sobald die Signaleinrichtungen beider Zielgeräte voll sichtbar sind, ist das Wettkampfziel dieser Disziplin erreicht. In diesem Augenblick nehmen die Teilnehmer die Zeit. Der Hauptzeitnehmer veranlasst die Eintragung der Zeit in das Wertungsblatt.

Bei der Durchführung des Löschangriffes dürfen nur die laut Ausschreibung vorgesehene Geräte, Schläuche und Armaturen verwendet werden.

Durchführung des Wettkampfes Stafette Brandschutzzwerge

Die Gruppe steht an der Startlinie angetreten. Zwei Wettkämpfer sitzen auf einer Decke. Sie haben die Jugendfeuerwehrjacke und den Helm abgelegt und die Sachen liegen neben oder vor ihnen auf der Decke. Nach Startkommando begeben sich die ersten beiden Wettkämpfer zum in 10 m Entfernung aufgestellten Leinenbock und binden jeder jeweils einen vorgegebenen Knoten. 10 m hinter dem Leinenbock befinden sich zwei leere 5 Liter Wassereimer. Diese beiden Eimer (durch jeden Wettkämpfer ein Eimer) sind mit Wasser aus dem Behälter (Löschangriff –nass-) zu befüllen und wieder am vorigen Standort abzustellen. Danach begeben sich die beiden Wettkämpfer zurück zur Startlinie und schlagen die nächsten Starter ab. Auch diese begeben sich zum Leinenbock und binden jeweils einen vorgegebenen Knoten. Danach nehmen sie die gefüllten Wassereimer auf, begeben sich zur in 45 m Entfernung von der Startlinie aufgestellten Kübelspritze, füllen das Wasser in die Kübelspritze und kuppeln den 5 m D-Druckschlauch mit Strahlrohr an. Danach begeben sich diese beiden Wettkämpfer zurück zur Startlinie und schlagen die beiden Wettkämpfer auf der Decke ab. Diese stehen auf und

ziehen sich die Einsatzbekleidung (Jacke und Helm) an. Danach begeben sie sich zum Leinenbock und binden ebenfalls jeder einen vorgegebenen Knoten. Danach umlaufen sie in Slalomlinie die aufgestellten Slalomstangen in Richtung Kübelspritze, nehmen die Kübelspritze auf und begeben sich zur Angriffslinie in Höhe 63 m, stellen die Kübelspritze ab und durch einen Wettkämpfer wird die Kübelspritze bedient. Durch den 2. Wettkämpfer wird versucht, mit dem Wasserstrahl aus dem Strahlrohr die Wettkampfziele zu bekämpfen. Die Strahlrohrführung kann jedoch in beliebiger Stellung erfolgen. Dabei dürfen die Körperteile, die den Erdboden berühren, die Angriffslinie bei 68 m nicht überschreiten. Aufgabe gilt als erfüllt, wenn alle drei Zielklappen umgespritzt sind. Danach begeben sich die Wettkämpfer zurück zur Startlinie. Die Zeit wird gestoppt, wenn alle Wettkämpfer wieder die Startlinie überschritten haben. Je falsch gebundenen Knoten gibt es 10 Sekunden Zeitaufschlag auf die Gesamtlaufzeit.

Handzeitnahme

Die Handzeitnahme wird durch drei Zeitnehmer ausgeführt. Sie ist mit dem optischen Signal zu beginnen (Zusammenschlagen einer Starterklappe oder Rauchwolke aus der Pistole).

Es wird die Zeit jener Stoppuhr genommen, welche die mittlere Zeit anzeigt. Ist bei der Zeitnahme eine Stoppuhr ausgefallen, wird das arithmetische Mittel zwischen den beiden noch einsatzbereiten Stoppuhren für die Wertung genommen.

Platzierung

Für die Platzierung ist die benötigte Zeit inklusive Strafsekunden für die Wettkampfdisziplin maßgebend. Erreichen zwei oder mehrere Wettkampfmansschaften die gleiche Zeit, werden sie auf den gleichen Rang platziert. Beendet eine Wettkampfmansschaft diese Disziplin nicht erfolgreich, wird sie auf den letzten Rang gesetzt. Werden mehrere Löschangriffsgruppen auf den letzten Rang gesetzt, ist die Rangzahl gleich der Zahl der angetretenen Wettkampfmansschaften. Der Sieger in der jeweiligen Disziplin Löschangriff –nass- der Stadtmeisterschaften ist für die Kreisfeuerwehrtage im Landkreis Potsdam-Mittelmark startberechtigt. Verzichtet der Sieger auf sein Startrecht, kann der nächst platzierte das Startrecht wahrnehmen.

Verstößt ein Wettkämpfer, eine Staffel, eine Gruppe oder eine gesamte Mannschaft absichtlich und auf grobe Art gegen die Wettkampfbestimmungen oder die Gebote der Fairness, bricht er / sie ohne zwingenden Grund eigenmächtig den Wettkampf ab oder behindert er / sie Wettkämpfer anderer Wettkampfmansschaften bei der Durchführung von Disziplinen schwer, kann der Wettkampfleiter auf Antrag in Abstimmung mit dem Stadtwehrführer die Disqualifikation aussprechen.

Wettkampfpreise

Die Verleihung von Wettkampfpreisen (Pokalen, Medaillen, Urkunden, Ehrengeschenken) und die Bekanntgabe der Platzierungen wird entsprechend der Organisationsanweisung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Werder (Havel) im Anschluss an die Wettkämpfe durch den Träger des Brandschutzes vorgenommen.

Werder, 08.03.2007

Lothar Boreck
(Stadtwehrführer)